

Das Geheimnis des Christentums

Richter 16

Einleitung:

Wiederholung von Richter 14

Es ist schon etliche Jahre her, da strandeten 300 Wale in einer kleinen Bucht. Zoologen untersuchten den Vorfall und kamen zu dem Ergebnis, dass die Wale im blinden Eifer einen Schwarm Sardinen gejagt hatten und sich dabei in zu flaches Wasser begeben hatten. Wir werden heute sehen, dass es Simson ähnlich erging.

Wenn wir die Simsongeschichte verstehen wollen, müssen wir das Wesen des Nasiräers verstehen. Hier liegt der Schlüssel. Zwei Stellen:

→ Richter 13, 5

→ 4. Mose 6, 1-8

- V. 3-4: nichts vom Weinstock: keine Rauschmittel, keine Zügellosigkeit, sondern einfach leben
- V. 5: kein Schermesser - das lange Haar war Zeichen seines Gelöbnisses
- V. 6-7: keine Toten berühren, wörtlich: nicht zu der Seele eines Toten hineingehen - er sollte sich nicht durch den Kontakt mit Toten (kultisch) verunreinigen.

Was bedeutet das? Warum diese drei Bereiche?

Ein Gottgeweihter soll nicht der

- Sünde dienen
 - nicht sich selbst leben
 - sich nicht durch natürliche Bande abhalten lassen, Gott zu dienen
- Die Weihe Gottes ist auf seinem Haupt.

((So einer sollte z. Bsp. Samuel sein. Wir lesen in 1. Samuel 1, 11.26-28: "All die Tage, die er lebt, soll er dem Herrn gehören."))

Und so einer sollte (auch) Simson sein.

- Richter 13, 5
- abgesondert vom Bösen, von der Sünde und von rein weltlichem Leben
- völlig hingewandt zu Gott, das Herz ungeteilt bei IHM
- kurz: gottgeweiht! Gott zur Verfügung! Bei Simson bedeutete das, eine ganz bestimmte Aufgabe zu erfüllen, nämlich Israel aus der Hand der Philister zu erretten.

Simson war dazu bestimmt, ein "Nasir" zu sein. Ein Nasir sollte doch von allem Unreinen abgesondert und ganz Gott geweiht sein! Doch Simson brach nach und nach alle Punkte seines Gelübdes:

- in 14, 8-9 finden wir ihn an dem Kadaver des Löwen (Honig)
- in 15, 1-8 fängt er 300 Füchse oder Schakale (beide waren unrein)
- in 15, 15 erschlägt er 1000 Philister mit einem Eselskinnbacken (wieder verunreinigt er sich mit dem Knochen eines toten Esels)
- in 14, 10 veranstaltet er ein **Trinkgelage** (Festmahl ist geschönt)
- und in **Kap. 16** verliert er am Ende auch das sichtbare Zeichen seiner Weihe, das lange Haar.

Nachgedacht: Warum? Vielleicht viele Gründe.

1. Simson tat sich schwer damit, Autorität anzuerkennen

- als ihm das Mädchen in Timna gefiel, da hörte er nicht auf Gott
- und er hörte nicht auf seine Eltern

2. Simson übte keine Selbstdisziplin

Simson hatte eine große Schwäche für das andere Geschlecht:

Zuerst heiratet er gegen die Ermahnung seiner Eltern eine Philisterin aus Timna. Simson fragte nicht nach den Grundsätzen Gottes, sondern wählte nur mit den Augen (Richter 14, 1-8).

Dann ging er zu einer Hure nach Gaza (Richter 16, 1-3).

Und schließlich verliebt er sich in Delila.

Erinnert ihr euch, an **die großen Wale, die blindlings den kleinen Sardinien nach schwammen?** Hier sehen wir's:

→ Richter **16, 4** (-21)

Simson und Delila. Delila = die Leidenschaftliche, die Schmachende Der Gottgeweihte und die Verführerin.

Die Geschichte von Simson und Delila ist eine der bekanntesten in der ganzen Bibel. Ihre Mischung aus Liebe, Sex, Gewalt und Verrat beinhaltet alle Elemente einer klassischen Tragödie. Deshalb ist sie zu allen Zeiten erzählt worden.

Delila ist hier ein Bild der Verführung zum Bösen. Nicht die Frau an sich, sondern eine bestimmte Art von Frau, nämlich die zuchtlose Frau, ist in der Bibel ein Bild für die böse Macht, die uns von Gott wegbringen will. (→ Isebel)

Der Gottgeweihte ist bedroht. Es gibt in dieser gefallenen Welt Kräfte, die uns von Gott wegziehen wollen. Luther nannte diese Kräfte die "Chaosmächte": Sünde, Tod, Teufel, Hölle und Welt.

Diese Kräfte wollen den Gottgeweihten binden.

- **Vers 5:** - Betöre ihn.....
- Was ist das Geheimnis seiner Kraft...?
- wir wollen ihn binden...
- und bezwingen!

Schaut, ein Gottesmensch, der in der Kraft Gottes lebt, kann nicht bezwungen werden. → **Epheser 6, 10**

Erst wenn er sich betören lässt und seine Kraft verloren hat, kann er gebunden und bezwungen werden. Und das ist die Strategie des Feindes!

- Vers 6: Vertrau mir doch an ...
- Verse 7-9: sieben frische Sehnen
- Verse 10-12: neue Stricke: die Bindung wird schon dicker
- Verse 13-14: die sieben Zöpfe werden gebunden - schon nah dran!
Das äußere Zeichen seiner Gottesweihe ist schon im Gespräch! Und der Countdown läuft weiter.

- Verse 15-17: Steter Tropfen höhlt den Stein. Simson gibt das Geheimnis seiner Kraft preis. Noch eine kleine Weile - dann wird er alles verloren haben. Armer Simson.
- Verse 18-21: langsam lesen
- V. 18: Judaslohn - Delila verriet für 5.500 Silberstücke ihren Geliebten - Judas verriet für 30 Silberstücke seinen HERRN.
Und wir alle müssen sehr acht geben, dass wir nicht ebenfalls wegen ein paar lumpiger Kröten unseren HERRN oder seine Grundsätze verraten.
- V. 19: Dem schlafenden Gottesmann wird das Zeichen seiner Gottesweihe abgeschnitten. Er schlief!
- Reihenfolge: betört, eingeschlafen, eingelullt, bezwungen!
- V. 20: Der erschütterteste Satz: "*Er wusste aber nicht, dass der HERR von ihm gewichen war.*"
- V. 19 am Ende: seine Kraft wich von ihm - V. 20: der HERR war von ihm gewichen = das ist identisch!

Wer ist denn unsere Kraft? Der HERR ist es - ER selbst! In uns ist keine Kraft.

Ihr lieben ..., gebe Gott, dass niemals über unserem Leben stehen muss: "*Er wusste aber nicht, dass der HERR von ihm gewichen war.*"

- Kraftloses Christentum, geistlich "aidskrank"
- Keine Selbstdisziplin, kein Überwinderleben
- V. 21: stachen ihm die Augen aus...
banden ihn mit ehernen Fesseln...

Fällt Euch was auf?

1. Frische Sehnen (V. 7)
2. Neue Stricke (V. 11)
3. Verwebte Haarflechten (V. 13)
4. Metallene Doppelfesseln (V. 21)

Mit diesen schlichten Bildern beschreibt die Bibel das Wesen der Sünde, der Verführung, des Teufels. Sünde bindet. Der HERR Jesus sagt: "*Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht.*" (Johannes 8, 34)

Wir dürfen uns nicht an Sünde gewöhnen - weder an: Unversöhnlichkeit noch an Unmoral, weder an Lüge noch an Geiz, weder an Heuchelei noch an versteckte Geldliebe. Sünde ist Sünde und muss ans Licht und unters Kreuz. Dort - und nur dort - werden alle Fesseln gelöst ...

Bevor wir uns das Ende Simsons anschauen, noch eine Anwendung. Etwas fehlt noch. Simson verlor seine Kraft, als er das Geheimnis seiner Gottesweihe preisgab. Was ist das Geheimnis unserer Kraft heute? Und wie verlieren bzw. wie bewahren wir sie?

Simson war ein Gottgeweihter. Er sollte nicht der Sünde dienen, nicht sich selbst leben und sich nicht durch natürliche Bande hindern lassen, Gott zu dienen. Er sollte Gottgeweiht sein, Gott zur Verfügung stehen, der HERR sollte sein Lebensinhalt sein...!

Im AT gab es nur sehr wenige Nasiräer. Simson, Samuel, Johannes der Täufer. (pars pro toto) Im NT ist das anders.

Wisst ihr, dass jeder einzelne Christ heute ein Gottgeweihter sein soll? Wenn du die Erlösung Jesu angenommen hast und in der persönlichen Beziehung mit ihm lebst, dann willst du

- nicht mehr der Sünde dienen,
- nicht mehr dir selbst leben,
- und die Beziehung zu deinem HERRN soll Vorrang vor allen anderen Verbindungen haben. Ist es nicht so?

Das heißt, du willst ein Gottgeweihter sein! Dein Leben soll Gott gehören! Dein Leben soll ihn verherrlichen! Du bist ein neutestamentlicher Nasiräer!

Ist der Herr Jesus deine Kraft? Lebt ER sein Auferstehungsleben in dir? Bist du ein Gottgeweihter? Dann lebe deine Weihe in der Liebe des Christus und in der Kraft des Heiligen Geistes!

Und pass auf, dass du deine Weihe nicht verlierst. Wir verlieren unsere Kraft nämlich genau wie Simson durch Sünde, Selbstleben und Selbstherrlichkeit.

Aber auch alle Christen als Ganzes, die gesamte Gemeinde Jesu, ist Gottes Werkzeug in dieser Welt.

Wie verliert die Gemeinde Jesu ihre Kraft?

→ **Offenbarung 2, 14**

(Bileam sollte das Volk Israel verfluchen und musste es 3 x segnen)

Doch dann gab er dem König Balak einen teuflischen Rat:

verführt sie zu Unzucht und Götzendienst,

verführt sie zu weltlichen Kompromissen!

Wir machen einen Sprung von 1.500 Jahren.

In der Gemeinde Pergamon gab es solche, die an der Lehre Bileams festhielten. Antipas, der treue Zeuge, war ermordet worden. Und jetzt lehrten einige:

Kommt, wir müssen uns mit den weltlichen und religiösen Machthabern gut stellen! Wir freunden uns mit ihnen an, dann hört die Verfolgung auf!

- Die Kirchengeschichte zeigt genau diese Entwicklung

Bündnis von Staat und Kirche, Thron + Altar

ein weltliches, degeneriertes, saft- und kraftloses "Christentum" entstand.

Haben wir die Ursache verstanden?

Als die Gemeinde (Jesu) ihre Gottesweihe aufgab, ihre Absonderung von der Welt und völlige und alleinige Abhängigkeit von Christus, da verlor sie ihre Kraft wie Simson.

(...und vielleicht merkte die Christenheit gar nicht, dass der Herr von ihr gewichen war...)

Machen wir noch einen Sprung von 2000 Jahren in die heutige Zeit.

Die Gemeindelandschaft um uns herum verändert sich mit Lichtgeschwindigkeit:

Gemeindegewachstumsmanagement, besucherfreundliche Gottesdienste, christliches Theater, psychologische Gemeindeberatung, Mehr-Spaß-Freizeiten, christliche Tanzkurse, ...

- Wo gibt es noch kraftvolles Christentum?

- Gibt es das unter uns?

Schluss

Simson reißt zwei Säulen ein ... → Sünde + Tod

„Die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephta, und David und Salomo und den Propheten, welche durch Glauben Königreiche bezwangen“ (Hebräer 11, 32.33).

Am Ende finden wir Simson unter den Glaubenshelden des AT!

Aber was ist mit seinem Versagen, seinen großen moralischen Schwächen - werden die einfach übergangen oder verschwiegen?

Wir sind dankbar für die vergebende Gnade Gottes. Hebräer 11 spricht nicht mehr davon und erwähnt stets nur noch das Positive aus dem Leben der Glaubenshelden. Dafür wollen wir Gott von Herzen danken! Denn auch in unserem Leben als Christen gibt es neben Glaubenswerken mehr oder weniger zahlreiche Punkte des Versagens. Aber wenn wir vor dem Richterstuhl Christi offenbar geworden sind, wird nur noch das übrig bleiben, was in unserem Leben "aus Glauben" war, was die Gnade Gottes bewirken konnte. Nur das wird dann noch zur Verherrlichung des Herrn Jesus an uns gesehen werden.

Doch wir erkennen in der Simsonsgeschichte auch, dass ein leichtfertiger Lebenswandel ernste zeitliche Folgen nach sich zieht! Davor möge uns der HERR bewahren.

Wilfried Plock, Hünfeld